



100% DEINE KAMMER.
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

PRESSEMITTEILUNG

Mainz, 31. August 2016

Postel ermutigt Gesundheitsminister Gröhe bei klarer Linie zu bleiben

Generalistische Pflegeausbildung darf nicht aufgeweicht werden – Assistenzausbildung modernisieren

„Die im vorliegenden Gesetzentwurf zu einer generalistischen Ausbildung der Pflegeberufe dargestellten Eckpunkte sollten nicht weiter modifiziert werden. Eine „politische Lösung“, die zu Lasten der fachlichen Notwendigkeit geht, ist nicht hinnehmbar und bietet auch keine Erleichterung für die Umstellungsphase“, kommentiert Sandra Postel, Vizepräsidentin der rheinland-pfälzischen Landespflegekammer, die von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe ins Spiel gebrachte Kompromissideen zur Generalistik. „Wir können Minister Gröhe nur ermutigen, seine politisch klare und fachlich korrekte Richtung in gewohnter Weise beizubehalten.“

Aus dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) waren Signale zu vernehmen, die den Kritikern der Ausbildungsreform entgegenkommen sollten. Insbesondere die Möglichkeit, nach zwei Jahren eine Zwischenprüfung mit einem Abschluss als Pflegehelfer oder -assistent zu ermöglichen, kann dabei fachlich nicht überzeugen. „Die Assistenzbildungen richten sich an einen ganz anderen Interessentenkreis als die dreijährige Ausbildung. Eine Modernisierung ist zwar auch im Bereich der Assistenzausbildung dringend geboten, allerdings sollte es an dieser Stelle eher in Richtung einer zweijährigen, bundesweit harmonisierten Ausbildung für Pflegeassistentinnen und -assistenten gehen. Die Durchlässigkeit der Ausbildungen muss natürlich gewährleistet werden, diese aber in einer Ausbildung darzustellen, ist eine curriculare Herausforderung, die mehr Nachteile als Vorteile bringt.“ betont Postel.

Die Landespflegekammer hatte sich in Form der Vertreterversammlung, als oberstem Entscheidungsorgan, klar für eine Reform der Pflegeausbildung ausgesprochen. „Die generalistische Pflegeausbildung soll auf einen Einsatz in allen Arbeitsfeldern der Pflege vorbereiten und einen Wechsel zwischen den Pflegebereichen erleichtern. Den Pflegenden werden dadurch wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten und zusätzliche Einsatz- und Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet. Diese Chance zur Attraktivitätssteigerung unseres Berufsbildes muss jetzt kommen“, so Postel.





100% DEINE KAMMER.
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

Damit könne auch die Idee der Grünen, eine integrative Ausbildung im Bereich der Pflege anzustreben, keine Unterstützung seitens der Kammer finden. Eine gemeinsame Grundlage mit der zwingend notwendigen Vertiefung und Spezialisierung der einzelnen Fachrichtungen helfe, das Berufsbild weiterzuentwickeln. Dabei müsse aber insbesondere auch der praktische Anteil die gebührende Beachtung finden. „Eine längere Ausbildungsdauer oder eine nach der Ausbildung angeschlossene Praxiszeit sind relevante Ergänzungen zum bisher vorliegenden Konzept. Eine Verwässerung oder gar ein Infrage stellen der generalistischen Ausbildung mit all ihren Vorteilen ist hingegen abwegig“, erläutert Postel.

Die Sorge, der Bereich der Altenpflege würde unter der Reform leiden, die der pflegepolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundtagsfraktion, Erwin Rüdell immer wieder vorbringt, teilt Postel nicht „Ein Scheitern der Reform würde einen Rückschritt in die bestehenden Strukturen bedeuten und im weiteren Verlauf zu einer Verschlechterung, insbesondere im Bereich der Versorgung in der Altenpflege führen. Bei den aktuellen Rahmenbedingungen sind die Kolleginnen und Kollegen in der Altenpflege im Hinblick auf den Berufsstatus, die Beschäftigungssituation und die Vergütung gegenüber den beiden anderen Pflegeberufen benachteiligt. Die Generalistik ist damit auch ein Gebot der Gerechtigkeit und der Vernunft, gerade um auch den Bereich der Altenpflege attraktiver zu gestalten.“

Hintergrund: Mit der einstimmigen Verabschiedung des Heilberufsgesetzes durch den rheinland-pfälzischen Landtag im Dezember 2014 ist die Landespflegekammer errichtet worden. Seit dem 01. Januar 2016 haben die Pflegenden im Land damit eine kraftvolle Interessenvertretung erhalten. Die Landespflegekammer mit ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern nimmt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Mitglieder wahr.

Die Vertreterversammlung hat in der Sitzung vom 02. März 2016 den Vorstand der Landespflegekammer gewählt. Präsident der Kammer ist Dr. Markus Mai. Zur Vizepräsidentin wurde Frau Sandra Postel gewählt. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind Andrea Bergsträßer, Hans-Josef Börsch, Angelika Broda, Karim Elkhawaga, Esther Ehrenstein, Renate Herzer und Christa Wollstädter.

Ansprechpartnerin, V.i.S.d.P.

Frau Sandra Postel

Vizepräsidentin

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Gärtnergasse 3, 55116 Mainz, Tel.: 06131/327380, info@pflegekammer-rlp.de